

Immer mehr Alleinerziehende und Ehepaare ohne Kinder

In Deutschland waren 2004 41,5 % der Familien Ehepaare mit Kindern. Im Jahr 1991 waren es fast 51 %. Gestiegen ist dagegen der Anteil Alleinerziehender.

S.2

Drei Viertel der Jungen sind in Sportvereinen aktiv

Im Jahr 2005 waren 77 % der Jungen im Alter von sieben bis vierzehn Jahren Mitglied im Sportverein. Bei den Mädchen waren es 59 %.

S.3

10,2 % der Kinder leben in relativer Armut

In Deutschland lebten 2005 10,2 % der Kinder in relativer Armut. Damit liegt Deutschland bei den wohlhabenden Ländern Europas im oberen Mittelfeld.

S.4

März 2006

BKK Faktenspiegel

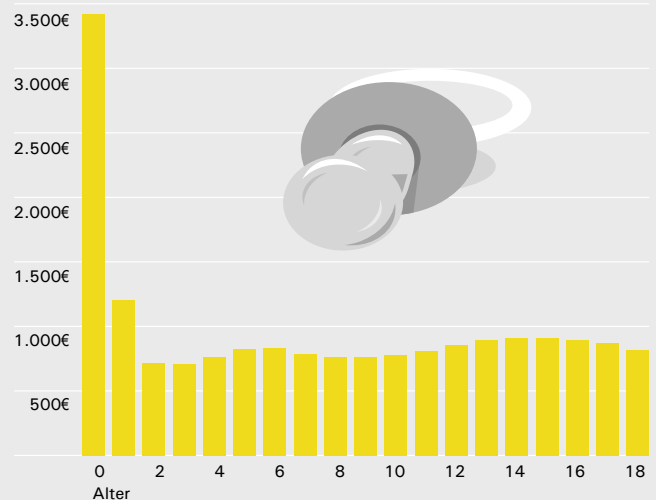
Schwerpunktthema Kinder und Jugendliche

In der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sind über 13 Mio. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren über Angehörige mitversichert. Dafür zahlte die Gemeinschaft der Versicherten im Jahr 2004 11,3 Mrd. Euro. Die Zahl der mitversicherten Kinder nimmt mit zunehmendem Lebensalter ab, da Jugendliche in Beruf und Ausbildung selbst versichert sind.

Versicherte zahlten 894 Euro je Kind

Im Jahr 2004 entstanden bei Kindern unter 18 Jahren im Durchschnitt Gesundheitsausgaben in Höhe von 894 Euro. Dabei waren die Kosten im ersten Lebensjahr mit 3.405 Euro am höchsten. Insgesamt machten die Ausgaben für Kinder und Jugendliche an den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung 1,17 Beitragssatzpunkte aus.

Leistungsausgaben für Kinder 2004 je Kind und Lebensjahr



Quelle: Bundesversicherungsamt 2004; Grafik: BKK Bundesverband

Material downloaden

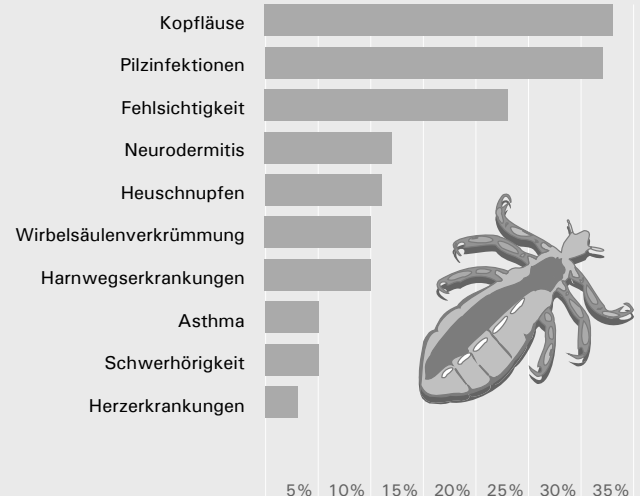


Kopfläuse häufigste Krankheit bei Kindern

Ein Drittel der Kinder hat mindestens einmal bis zum achtzehnten Lebensjahr Kopfläuse. Bei ebenfalls einem Drittel wird eine Pilzinfektion festgestellt. Ein gutes Fünftel ist kurz- bzw. weitsichtig. An Neurodermitis und Heuschnupfen leidet jedes zehnte Kind. In fast jeder vierten Familie lebt ein chronisch krankes Kind.

Im Krankenhaus sind Kinder am häufigsten aufgrund von Erkrankungen des Atmungssystems, 2003 wurden 251.000 Kinder deswegen behandelt. Wegen Verletzungen und Vergiftungen mussten knapp 220.000 Kinder ins Krankenhaus. Kinder unter 15 Jahren machten 8,1 % aller Krankenhausfälle aus, das sind insgesamt 1,4 Mio. Fälle. Die durchschnittliche Verweildauer bei den unter 15-Jährigen lag dabei im Jahr 2003 mit 5,8 Tagen unter dem Durchschnitt aller Krankenhauspatienten mit 8,9 Tagen.

Häufige Krankheiten bei Kindern

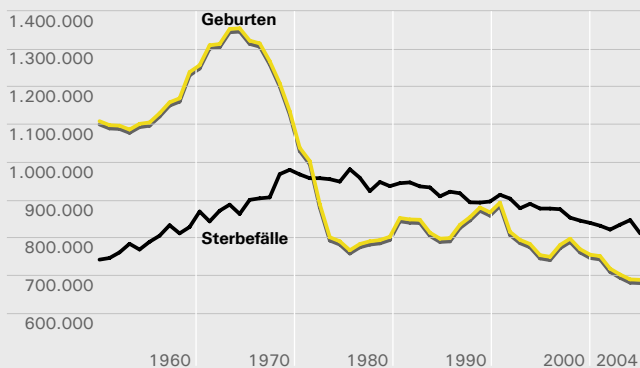


Quelle: RKI 2002; Grafik: BKK Bundesverband

Material downloaden



Geburten und Sterbefälle in Deutschland



Quelle: StBA; Grafik: BKK Bundesverband

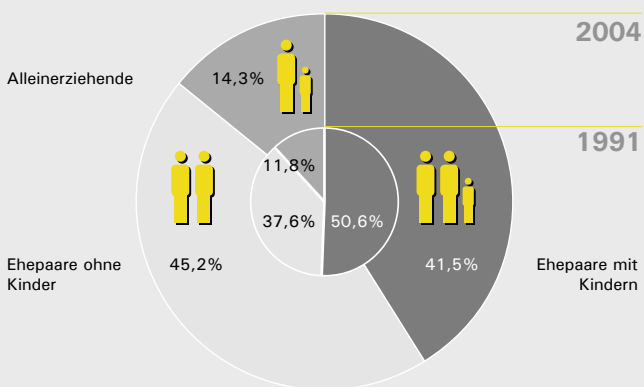
Zahl der Geburten fast halbiert

Im Jahr 2004 wurden knapp 706.000 Kinder geboren, das sind 8,6 Kinder je 1.000 Einwohner. Damit hat sich die Zahl der Geburten in Deutschland seit dem geburtenstärksten Jahr 1963 halbiert. Damals wurden fast 1,4 Mio. Kinder geboren, das waren 18,6 pro 1.000 Einwohner. Seit 1972 geht die deutsche Bevölkerung zurück, weil es mehr Todesfälle als Geburten gibt. Im Jahr 2050 werden voraussichtlich noch 560.000 Kinder pro Jahr geboren werden, falls die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau weiter bei 1,3 bleibt. Um den Bevölkerungsstand auf gleichbleibendem Niveau zu halten, müsste jede Frau im Durchschnitt aber 2,1 Kinder zur Welt bringen. An diesen Faktor reicht in Europa allerdings nur Irland mit 2 Kindern pro Frau heran.

Material downloaden



Familienstrukturen 1991 und 2004



Quelle: StBA; Grafik: BKK Bundesverband

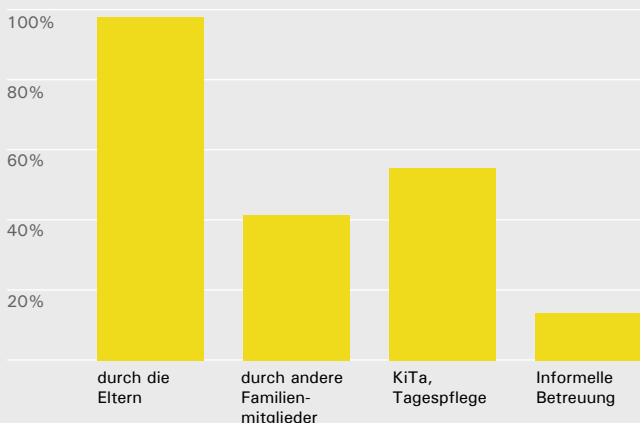
Anteil der Ehepaare mit Kindern geht zurück

Der Anteil von Ehepaaren mit Kindern ist seit 1991 um neun Prozentpunkte zurückgegangen. Während 1991 Familien noch zu fast 51 % aus Ehepaaren mit Kindern bestanden, waren es 2004 nur noch knapp 42 %. Gestiegen ist dagegen der Anteil Alleinerziehender von 12 % auf gut 14 %. Ebenfalls im gleichen Zeitraum gestiegen ist der Anteil von Ehepaaren ohne Kinder. Machten diese 1991 einen Anteil von 38 % aus, waren es 2004 bereits über 45 %. In Ostdeutschland ist der Anteil der Ehepaare ohne Kinder deutlich geringer und der Alleinerziehender deutlich höher als in Westdeutschland.

Material downloaden



Betreuung von Kindern unter 6 Jahren



Quelle: DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005; Grafik: BKK Bundesverband

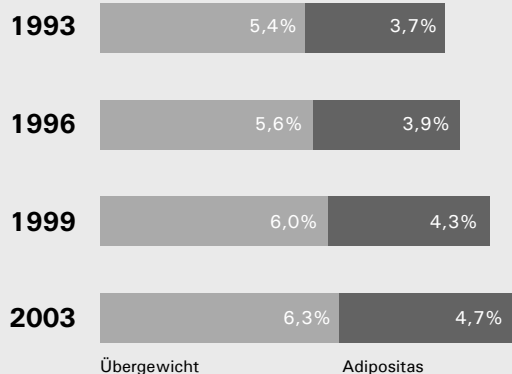
Über die Hälfte der Kinder wird auch in öffentlichen Einrichtungen betreut

55 % der Kinder unter sechs Jahren sind zumindest zeitweise in öffentlichen Kindertageseinrichtungen oder in Tagespflege. In erster Linie kümmern sich aber die Eltern um ihre Kinder (98 %). 41 % der Kinder werden zeitweise von anderen Familienangehörigen, wie etwa den Großeltern, betreut. Eine eher geringe Bedeutung hat die Betreuung durch Freunde, Nachbarn und Babysitter o. Ä. mit 13 %.

Material downloaden



Übergewicht und Adipositas bei 6-Jährigen



Quelle: Schuleingangsuntersuchungen NRW 2003; BKK Bundesverband

Immer mehr Kinder übergewichtig

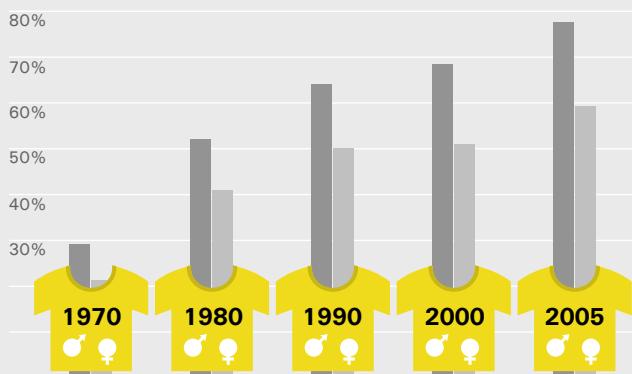
Im Jahr 2003 waren 6,3 % der Kinder im Alter von sechs Jahren übergewichtig. Das ergaben Schuleingangsuntersuchungen in Nordrhein-Westfalen. 4,7 % waren sogar stark übergewichtig bzw. adipös. Von Adipositas (Fettleibigkeit) spricht man, wenn der Body Mass Index (BMI) über 30 liegt. Zehn Jahre zuvor lag der Anteil Übergewichtiger noch bei 5,4 %, der Anteil von Kindern mit Adipositas bei 3,7 %. Das Problem Übergewicht nimmt im Jugendalter stetig zu. Bei den 10-Jährigen sind fast 17 % übergewichtig oder adipös. Bei den 15-Jährigen sind es bereits über 20 %.

Material downloaden



Mitgliedschaft in Sportvereinen

Jungen und Mädchen im Alter von 7–14 Jahren



Quelle: DSB; Grafik: BKK Bundesverband

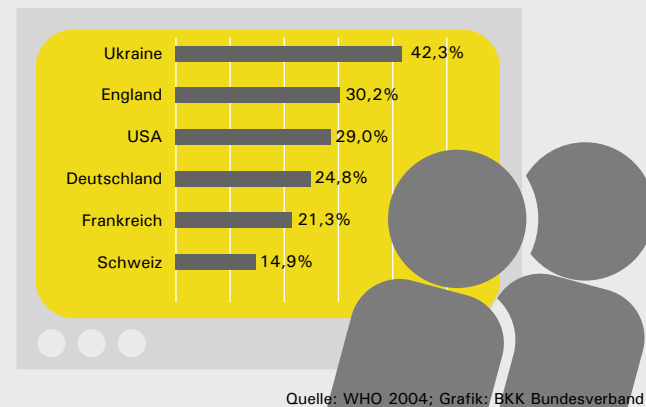
Sportvereine sind bei Kindern beliebt wie nie zuvor

Im Jahr 2005 waren fast 2,6 Mio. Jungen und 1,9 Mio. Mädchen zwischen 7 und 14 Jahren in einem Sportverein aktiv. Gemessen am Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe waren dies bei den Jungen 77 % und bei den Mädchen 59 %. Seit Jahrzehnten sind die Vereinsmitgliedschaften kontinuierlich angestiegen. 1970 etwa waren nur 29 % der Jungen und 21 % der Mädchen im Sportverein aktiv. Während das Interesse an Sportvereinen im Jugendalter relativ konstant bleibt, sinkt die Zahl der Vereinsmitgliedschaften ab 18 Jahre. 2005 waren nur 38 % der 19- bis 26-jährigen jungen Männer und 21 % der jungen Frauen im Sportverein.

Material downloaden



Fernsehkonzum bei 15-Jährigen über 4 Stunden an Werktagen



Quelle: WHO 2004; Grafik: BKK Bundesverband

Mehr als vier Stunden Fernsehen pro Tag

In Deutschland sitzen fast 25 % der 15-jährigen Jugendlichen an Werktagen mehr als 4 Stunden pro Tag vor dem Fernseher. An Wochenenden verbringen knapp 48 % der 15-Jährigen mehr als vier Stunden täglich vor dem Fernseher. Damit liegen deutsche Jugendliche im Mittelfeld. Besonders viel Zeit vor dem Fernseher verbringen 15-Jährige in der Ukraine, über 42 % sehen mehr als vier Stunden pro Werktag fern. Die USA liegen nur etwas über dem deutschen TV-Konsum, 29 % der 15-Jährigen sehen mehr als vier Stunden fern. Wenig interessiert am Fernsehprogramm sind die Schweizer Jugendlichen, knapp 15 % konsumieren mehr als vier Stunden.

Material downloaden



Weniger Kinder verunglücken im Straßenverkehr

In Deutschland sind im Jahr 2004 etwas mehr als 37.000 Kinder im Straßenverkehr verunglückt. 1980 waren es noch über 64.000. Dabei gibt es jedoch regionale Unterschiede. In Hamburg waren 2004 die meisten Kinder in Verkehrsunfälle verwickelt, nämlich 41 Kinder je 100.000 Einwohner. Am wenigsten durch den Straßenverkehr gefährdet sind sie dagegen in Baden-Württemberg, hier verunglückten 268 Kinder je 100.000 Einwohner.

Europaweit lag Deutschland im Jahr 2003 mit 328 verunglückten Kindern je 100.000 Einwohnern an der Spitze. In Großbritannien waren es 261, in den Niederlanden 104 und in Frankreich 84 Kinder je 100.000 Einwohner, die 2003 in Verkehrsunfälle verwickelt waren.

Material downloaden



Datencheck:

47 % der 24-jährigen Männer leben noch im Elternhaus, mit 30 Jahren sind es noch 14 %. Bei den 30-jährigen Frauen sind es dagegen nur 5 %, die noch im „Hotel Mama“ wohnen.

Quelle: StBA

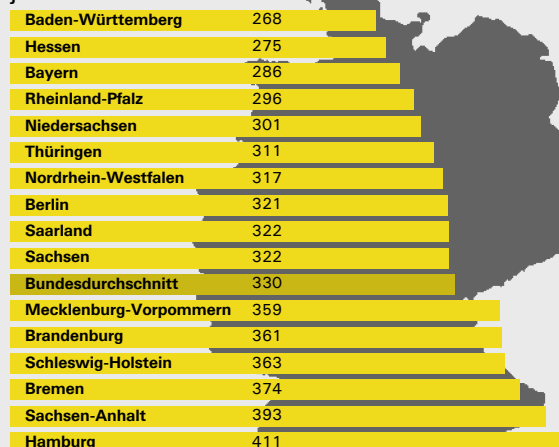
Jedes zehnte Kind lebt in relativer Armut

In Deutschland lebt jedes zehnte Kind in relativer Armut. Das heißt, das Haushaltseinkommen beträgt weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens im jeweiligen Land. Damit liegt Deutschland bei den wohlhabenden Ländern Europas im oberen Mittelfeld. Am weitesten verbreitet ist relative Kinderarmut in Italien mit 16,6 %. Auch in Großbritannien ist Kinderarmut mit 15,4 % relativ häufig. In Schweden (4,2 %) und in Dänemark (2,4 %) ist die soziale Ungleichheit unter Kindern weniger ausgeprägt.

Material downloaden

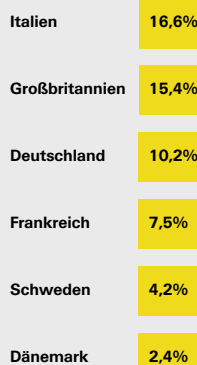


Verunglückte Kinder unter 15 Jahren 2004 je 100.000 Einwohner



Quelle: StBA; Grafik: BKK Bundesverband

In relativer Armut lebende Kinder in der EU



Quelle: UNICEF 2005; Grafik: BKK Bundesverband

BKK Faktenspiegel: Der Newsletter für Gesundheitsdaten

BKK Faktenspiegel erscheint monatlich. Unter www.bkk.de/faktenspiegel können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Abdruck und Nutzung der Inhalte des BKK Faktenspiegels sind im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und mit Urhebervermerk kostenlos. Ein Beleg wird erbeten. Zusätzliche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und weitere Zahlen und Daten finden Sie unter www.bkk.de

Impressum:

Herausgeber: BKK Bundesverband (BKK BV), Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen
 Redaktion: BKK BV, Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Reinhard Hellwig, Tel.: 0201/179-1162,
 Fax: 0201/179-1010, E-Mail: faktenspiegel@bkk-bv.de
 Gestaltung: Berliner Botschaft, Berlin

BKK® und das BKK Logo sind registrierte Schutzmarken des BKK Bundesverbands.

